

# Biologische Vielfalt im Ried

# Kleine Tiere

Fotoausstellung 4. November 2016 bis 3. Januar 2017  
im Rathaus Goddelau



Herbert Zettl Triops

Die Stadt Riedstadt dankt allen Einsenderinnen und Einsendern für die eingereichten Fotos. Leider konnten nicht alle in der Ausstellung berücksichtigt werden. In diesem Heftchen stellen wir die einzelnen Tiergruppen aus den digitalen Fotobeiträgen kurz vor. Fotos von Vögeln und Säugetieren wurden jedoch nicht aufgenommen (*Ausnahme auf der Rückseite*).

Die Zuweisung zu Tierarten konnten wir nicht vollständig im Einzelnen prüfen und bitten deshalb um Hinweise, wenn versehentlich eine falsche Art genannt ist.

Das Recht an den Fotos liegt weiterhin bei den Urhebern, die jedoch der Stadt Riedstadt die Verwendung für Publikationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gestatten.



Stadt Riedstadt  
Fachgruppe Umwelt  
Rathausplatz 1  
64560 Riedstadt

b.stowasser@riedstadt.de  
Telefon 06158 – 181 321

## Schnecken



Andrea Schäfer  
viermal Weinbergschnecke, *Helix pomatia*



Karina Hess



Gabriele Pfortner



Marco Hardy



Andrea Schäfer  
Bänderschnecke, *Ceprea spec.*



Marco Hardy  
Bänderschnecken Paarung



Herbert Zettl  
Bernsteinschnecke  
(*Succinea putris*) mit Saugwurmbefall



Thorsten Röder  
Glanzschnecke  
*Oxychilus spec.* (14 mm)



Herbert Zettl  
Schneigel  
*Limax cinereo-niger*

Auf dem Foto der Krötenquappen von Andrea Glende sind auch Posthornschnellen abgebildet. In der Ausstellung hängt auch noch eine Bänderschnecke von Ruth Graulich.

Weinbergschnecke und Hain-Schnirkelschnecke sind vermutlich allgemein bekannt. Der Schneigel trägt seine kleine Kalkschale unter der Haut und gehört damit zu den Nacktschnecken. Er ist eher selten, ernährt sich hauptsächlich von totem Material und ist deshalb **kein** Gartenschädling. Das Foto der Bernsteinschnecke zeigt einen Zustand, in dem der Befall mit einem Parasiten, dem Saugwurm *Leucochloridium paradoxum* sichtbar wird. Bernsteinschnecken leben gerne in Flussauen.

## Amphibien und Reptilien



Herbert Zettl  
Europäische Sumpfschildkröten  
*Emys trinacris*



Manuela Wiemer  
Waldeidechse  
*Zootoca vivipara*



Wilfried Kraft  
Mauereidechse  
*Podarcis muralis*

Teichfrösche (*Rana esculenta*)



Frank Gessner



Frank Gessner



Herbert Zettl



Pedro Seibel



Marvin Metzger



Pedro Seibel



Uwe Hasenzahl



Markus Pfromm  
Teichfrosch



Markus Pfromm  
Erdkröte



Beate Völkner  
Feuersalamander (Odenwaldhang)

Zusätzlich wurden noch Erdkröten von Hans Brunner, Krötenlarven und ein Teichmolch von Andrea Glende eingereicht.

Die Waldeidechse war Reptil des Jahres 2006. Sie ist die kleinste heimische Eidechse und legt als einzige keine Eier. Die Entwicklung der Jungtiere findet im Körper der Mutter statt, deshalb bedeutet der lateinische Name auch 'lebendgebärend'. Sie ist in Deutschland weit verbreitet.

Die Mauereidechse ist jedoch auf wärmere Gebiete angewiesen und lebt, wie ihr Name schon sagt, gerne in Spalten von Mauern, an Felsen oder Steinhaufen.

Der Feuersalamander liebt kühle feuchte Wälder mit Quellen oder kleinen Bächen. Er ist deshalb eher im Odenwald als im Ried zu finden.

Europäische Sumpfschildkröten sind extrem selten. Durch Nachzucht und Auswilderung kann man die einzige mitteleuropäische Schildkrötenart mit viel Glück zum Beispiel im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue beobachten. Sie benötigt für die Eiablage und Entwicklung der Jungtiere trockene, sandige Stellen ohne Störungen. Solche Bereiche sind leider sehr selten an unseren Gewässern.

Häufig zu sehen sind jedoch die Teichfrösche (*Rana esculenta*), die in verschiedenen Färbungen auftreten können. Erdkröten (*Bufo bufo*) kommt ebenfalls ziemlich häufig vor.



Herbert Zettl  
Gebänderte Prachtlibelle  
*Calopteryx splendens*



Alois J. Wondrak  
Gebänderte Prachtlibelle  
*Calopteryx splendens*



Alois J. Wondrak  
Plattbauchlibelle  
*Libellula depressa*



Udo Heldberg Vierflecklibelle - *Pyrhosoma nymphula* - beim Schlüpfen aus der Puppenhülle



Herbert Zettl  
Feuerlibelle  
*Crocodermis erytraea*



Udo Heldberg  
Große Pechlibelle, Weibchen  
*Ischnura elegans*



Udo Heldberg  
Gemeine Becherjungfer  
*Enallagma cyathigerum*



Udo Heldberg  
Frühe-Adonisl libelle, Paarung  
*Pyrhosoma-nymphula*



Udo Heldberg  
Frühe Adonisl libelle, Männchen



Herbert Zettl  
Große Königslibelle bei der Eiablage  
*Anax imperator*



Wilfried Kraft  
Große Heidelibelle  
*Sympetrum striolatum*



Joachim Voegele  
Große Heidelibelle (Männchen)  
*Sympetrum striolatum*



Joachim Voegele  
Gebänderte Prachtlibelle  
*Calopteryx splendens*



Pedro Seibel  
Herbst-Mosaikjungfer  
*Aeshna mixta*



Pedro Seibel  
Blutrote Heidelibelle  
*Sympetrum sanguineum*



Markus Pfromm  
Blutrote Heidelibelle  
*Sympetrum sanguineum*

## Libellen

Von den über 5600 weltweit bekannten Arten dieser Insekten kommen in Mitteleuropa um die 85 Arten vor. Manche sind sehr selten, andere kann man häufig beobachten. Allen Arten ist gemeinsam, dass sie auf Gewässer als Lebensraum angewiesen sind, denn die Libellenlarven leben als Räuber im Wasser. Libellen sind wahre Flugkünstler. Abrupte Richtungswechsel, in der Luft stehen oder bis zum 50 km/h schnell sein, das können ihnen nur wenige Tiere nachmachen. Für die Jagd in der Luft sind auch die großen Facettenaugen und die kräftigen Mundwerkzeuge wichtig. Das Prinzip ‚Libelle‘ scheint sich in der Evolution bewährt zu haben, denn erste Vertreter sind als Versteinerungen schon aus dem Karbon bekannt. Heute sind Libellen sind bedroht, da in der Landschaft viele Kleingewässer und Nassflächen trockengelegt werden und so die Lebensräume der spezialisierten Arten knapp werden.

*Die Fotos der Arten werden hier zoologisch ‚unsortiert‘ gezeigt.*



Markus Pfromm  
Falkenlibelle  
*Cordulia aenea*



Pedro Seibel  
Hufeisen-Azurjungfer  
*Coenagrion puella*



Markus Pfromm  
Blaue Federlibelle  
*Platycnemis pennipes*



Markus Pfromm  
Große Pechlibelle  
*Ischnura elegans*



Thorsten Röder  
Große Heidelibelle, Männchen  
*Sympetrum striolatum*



Thorsten Röder  
Weidenjungfer, Weibchen  
*Chalcoestes viridis*



Marco Hady  
Winterlibelle  
*Sympecma fusca*



Torsten Frantz  
Plattbauchlibelle  
*Libellula depressa*



Torsten Frantz  
Königslibelle  
*Anax spec.*



Torsten Frantz  
Libelle (Detail des Kopfes)



Ortwin Ruschitzschka  
Blaufügelige Prachtlibelle  
*Calopteryx virgo*



Thorsten Röder  
Gebänderte Prachtlibelle  
*Calopteryx splendens*

## Heuschrecken

Zoologisch werden Langfühler- und Kurzfühlerschrecken unterschieden. Die wissenschaftliche Diskussion über die genaue Einordnung in die Systematik lassen wir an dieser Stelle aus. Am ehesten wird mit Heuschrecken das Sprungvermögen in Verbindung gebracht. An zweiter Stelle kommen die unterschiedlichen Geräusche dieser Insektenordnung, die die Tiere mit dem Reiben von Beinen und Flügeln erzeugen.

Um gut springen zu können, sind die Hinterbeine besonders lang. Einige Arten katapultieren sich wie Metallfedern unter Spannung vorwärts, in dem sie ihr Außenskelett entsprechend verformen. Bei anderen Arten handelt es sich um die Kraft, die durch besonderes geformte Muskeln und Sehnen wirkt.

Die meisten Arten können auch fliegen, bei manchen sind die Flügel aber verkümmert. Bei der Entwicklung der Heuschrecken aus dem Ei durchlaufen die Tiere verschiedene Larvenstadien. Dadurch ist die Bestimmung oft nicht einfach, da sich das Aussehen im Laufe dieser Phasen verändert.

Manche Heuschrecken sind auf bestimmte Futterpflanzen spezialisiert. Ihre Lebensräume der unterschiedlichen Arten erstrecken sich vom Boden bis in die Bäume, von feuchtem Grünland bis in sehr trockene Gebiete.

Weltweit gibt es um die 26.000 Arten. Einige davon können durch Massenentwicklung zu gravierenden Ernteaussfällen führen. Diese Arten kommen aber in Mitteleuropa nicht vor.

*Die Fotos der Arten werden hier zoologisch ‚unsortiert‘ gezeigt.*



Bernd Sadler  
Südliche Eichenschrecke  
*Meconema meridionale*



Manuela Wiemer  
Grünes Heupferd  
*Tettigonia viridissima*



Wilfried Kraft  
Punktierte Zartschrecke  
*Leptophyes punctatissima*



Herbert Zettl  
Blaugeflügelte Ödlandschrecke  
*Oedipoda caerulescens*



Wilfried Kraft  
Gewöhnlicher Grashüpfer  
*Chorthippus parallelus*



Wilfried Kraft  
Grünes Heupferd  
*Tettigonia viridissima*



Wilfried Kraft  
Gemeine Sichelschrecke



Herbert Zettl  
Lauschschrecke  
*Mecostethus parapleurus*



Marvin Metzger  
'Grille'



Verena Glunk  
'Heupferd'  
evtl., Weißrandiger Grashüpfer



Joachim Voegele  
'Sichelschrecke'



Marco Hardy  
Vierpunktige Sichelschrecke  
*Phaneroptera nana*



Thorsten Röder  
Sichelschrecke, Larve 5 mm  
*Phaneroptera spec.*



Marco Hardy  
Südliche Eichenschrecke  
*Meconema meridionale*

In der Ausstellung ist noch eine Grille (Art nicht näher bestimmt) von Hans Brunner zu sehen.

## Zikaden



Herbert Zettl  
Büffelkopfizikade  
*Stictocephala bisonia*



Thorsten Röder  
Käferzikade, Larve, 5 mm  
*Issus spec.*

Diese Tiergruppe heißt ganz passend auch 'Zirpen'. Sie sind nicht mit den Heuschrecken verwandt. Weltweit gibt es ungefähr 45.000 Arten, die fast alle Tarnkünstler sind und sich von Pflanzensäften ernähren.

Zikaden sind gute Indikatoren für die Qualität von Lebensräumen. In Deutschland sind viele Zikadenarten durch die intensive Nutzung von Flächen bedroht.

## Spinnen

Zoologisch gehören zu den Spinnentieren neben den Webspinnen übrigens auch Milben, Zecken, Skorpione, Weberknechte und noch ein paar andere Ordnungen. Anders als bei den Insekten, die alle sechs Beine haben und in der Regel auch fliegen können, haben Gliederfüßer acht Beine und keine Flügel. Spinnen erfreuen sich meist keiner großen Beliebtheit, sind aber sehr interessante Lebewesen. Bei den Webspinnen sind derzeit weltweit über 46.000 Arten bekannt, in Deutschland rechnet man mit ungefähr 1.000 Arten. Viele von ihnen sind sehr klein und entgehen unserer Aufmerksamkeit leicht. Im Ökosystem nehmen sie eine wichtige Rolle ein, da sich die meisten Spinnen räuberisch ernähren, manche sogar unter Wasser. Es gibt aber vereinzelt auch vegetarisch lebende Spinnen. Die Spinnen selbst dienen als Nahrungsquelle für viele Tiere, zum Beispiel für Vögel und Fledermäuse.

Nicht alle Spinnen spinnen ein Netz, es gibt auch springende Jäger. Spinnen haben verschieden wirkende Gifte entwickelt, um Beute zu lähmen (Vorratshaltung) oder zu töten. In Deutschland kommen keine Arten vor, die dem Menschen gefährlich werden können. Spinnen legen Eier, aus denen winzige Baby-Spinnen schlüpfen. Im Laufe ihres Lebens häuten sie sich mehrfach und werden dabei immer größer, bis sie das Erwachsenenstadium erreichen. Auch diese Entwicklungsschritte unterscheiden sie von den allermeisten Insekten, die als Larve meist ein ganz anderes Aussehen und eine ganz andere Lebensweise als die erwachsenen Tiere haben.

Spinnenseide ist ein wahres Wunderwerk der Natur, aktuell versucht man, ihre Eigenschaften für medizinische und technische Zwecke nutzbar zu machen.

Die Reihenfolge der Fotos sagt nichts über die zoologische Verwandtschaft der Arten.



Bernd Rohrbach  
Veränderliche Krabbenspinne  
*Misumena vatia*



Herbert Zettl  
Veränderliche Krabbenspinne



Thorsten Röder  
Veränderliche Krabbenspinne



Günther Ahlheim  
Veränderliche Krabbenspinne



Torsten Frantz  
Veränderliche Krabbenspinne



Karina Hess  
Veränderliche Krabbenspinne



Reinhold Schumann  
Kreuzspinne  
*Araneus diadematus*



Karina Hess  
Kreuzspinne



Günther Ahlheim  
Kreuzspinne



Frank Geßner  
Kreuzspinne



Dennis Heymer  
Kreuzspinne



Markus Pfromm  
Gartenkreuzspinne (Weibchen)



Marco Hardy  
Zitterspinne



Wilfried Kraft  
Große Zittespinne mit Eipaket



Torsten Franz  
Baldachinspinne

Pholcus phalangoides



Herbert Zettl  
Wespenpinne  
Argiope bruennichi

Pholcus phalangoides



Ellen Pippert  
Wespenpinne

Linyphia spec.?



Ilse Diehl  
Wespenpinne



Torsten Frantz  
Wespenpinne



Torsten Frantz  
Wespenpinne



Karina Hess  
Mauerspinne  
Dictyna civica ?



Thorsten Röder  
Leimschleuderspinne, 5 mm  
Scythodes thoracica



Thorsten Röder  
Weberknecht (Detail)  
Leiobunum spec.



Thorsten Röder  
Springspinne, Weibchen, 5 mm  
Macaroesis nidicolens



Torsten Frantz  
Springspinne



Günther Ahlheim  
Spinne mit Beute  
Rindenspringspinne ?  
Marpissa muscosa?



Torsten Frantz  
Wolfspinne mit Kokon

Von Hans Brunner wurde noch eine weitere Springspinne eingereicht..

# Wanzen

Wie Spinnen sind auch Wanzen eher unbeliebt, vor allem, wenn man zuerst an unangenehme saugende Bettgenossen denkt, die jedoch glücklicherweise nicht mehr allzu oft unser Lager teilen. Doch auch bei den Wanzen handelt es sich um eine riesige Artengruppe mit interessanten und zum Teil sehr spezialisierten Lebewesen. Bei den Wanzen gibt es übrigens das einzige Insekt, das permanent auf offenem Ozean lebt (eine Art Wasserläufer). Die meisten Wanzenarten leben von pflanzlichem Material, verursachen dabei aus menschlicher Sicht nur selten Schäden. Unter den Wanzen gibt es sehr schön gefärbte und damit sehr fotogene Exemplare. Die Bestimmung ist nicht ganz einfach, da die Jungendstadien oft etwas anderes aussehen, als die erwachsenen Tiere.



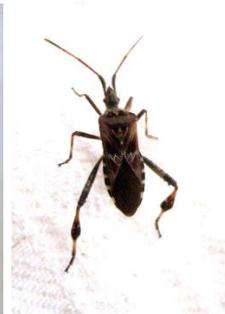
beide Fotos links  
Ilse Diehl  
Rotschwarze Streifenwanze  
*Graphosoma lineatum*



Ellen Pippert  
Zierliche Gemüsewanze  
*Eurydema dominula*

Simone Parzeller  
Feuerwanzen  
*Pyrrhocoris apterus*

Karina Hess  
Feuerwanzen  
*Pyrrhocoris apterus*



Thorsten Röder  
Amerikanische Zapfenwanze, Larve 19mm  
*Leptoglossus occidentalis*

Barbara Stowasser  
'Fruchtwanze'  
*Carpocorus spec.*

Barbara Stowasser  
Amerikanische Kiefernanze  
*Leptoglossus occidentalis*



Peter Spatz  
Rotbeinige Baumwanze  
*Pentatoma rufipes*

Joachim Voegele  
Wasserläufer  
*Gerris lacustris*

Markus Pfromm  
Lederwanze  
*Coreus marginatus?*



Markus Pfromm  
Weichwanze



Thorsten Röder  
Lederwanze  
*Gonocerus acuteangulatus*



Wilfried Kraft  
Lederwanze

## Käfer

Im Ried darf natürlich der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) in einer Fotosammlung nicht fehlen:



Alois J. Wondrak



Mathias Ernst



Herbert Zettl



Günther Ahlheim



Ortwin Ruschitschka (Weibchen)



Ortwin Ruschitschka

In Auenwäldern und Bestände mit alten Eichen, beides in Deutschland sehr selten geworden, findet man im Ried eine besondere Gruppe von Käfern, die diesem Lebensraum benötigen. Allerdings sind die meisten dieser Arten nur für Spezialisten erkennbar und wenig zu sehen, da sie im toten Holz von Bäumen siedeln. Neben dem bekannte Hirschkäfer, der inzwischen auch oft in Gärten anzutreffen ist, gibt es weitere imposant große Arten.



Gerhard Ewald  
Kleiner Eichenbock  
*Cerambyx scopolii*



Gerhard Ewald  
Kleiner Eichenbock  
*Cerambyx scopolii*



Detlef Warren  
Heldbockpaar an Eiche  
*Cerambyx cerdo*



Herbert Zettl  
Heldbock = *Großer Eichenbock*  
*Cerambyx cerdo*



Wilfried Kraft  
Balkenschröter  
*Dorcus parallelipedus*



Manuela Wiemer  
Balkenschröter  
*Dorcus parallelipedus*



Herbert Zettl  
Moschusbock  
*Aromia moschata*



Thorsten Röder  
Balkenschröter  
*Dorcus parallelipedus*



Ortwin Ruschitschka  
Großer Zangenbock  
*Rhagium sycophanta*

Käfer gibt es in unzähligen Varianten, von wenigen Millimetern bis mehreren Zentimetern Körpergröße, mit unterschiedlichsten Farben und Formen. Manche Käfer werden vom Menschen schon seit dem Altertum verehrt, andere erbittert als Schädlinge verfolgt. Die allermeisten nehmen wir im Alltag gar nicht richtig wahr.



Herbert Zettl  
Bienenkäfer  
*Trichodes apiarius*



Manuela Wiemer  
Bienenkäfer  
*Trichodes apiarius*



Manuela Wiemer  
22-Punkt-Marienkäfer  
*Psyllobora vigintiduopunctata*



Manuela Wiemer  
Junikäfer (s.u.)  
*Amphimallon solstitiale*



Detlef Warren  
Deutscher Sandlaufkäfer  
*Cylindera germanica*



Herbert Zettl  
Brauner Sandlaufkäfer  
*Cicindela hybrida*



Barbara Stowasser  
Schwefelkäfer  
*Cteniopos flavus*



Hannelore Nierstenhöfer  
Gebänderter Pinselkäfer  
*Trichius fasciatus*



Evelyn Grahl  
Gebänderter Pinselkäfer  
*Trichius fasciatus*



Wilfried Kraft  
Vierpunktiger Ameisensackkäfer  
*Clytra laeviuscula*



Wilfried Kraft  
Johanniskraut Blattkäfer  
*Chrysolina hyperici??*



Hans Kopp  
Goldglänzender Rosenkäfer  
*Cetonia aurata*



Herbert Zettl  
Rosenkäfer  
*Protaetia aeruginosa*



Karin Börner  
„Dickkopfrüssler“



Wilfried Kraft  
Grüner Scheinbockkäfer  
*Oedemera nobilis*



Torsten Frantz  
Rüsselkäfer, unbestimmt



Barbara Stowasser  
Kartoffelkäfer  
*Leptinotarsa decemlineata*



Marco Hardy  
Kirschenprachtkäfer  
*Anthaxia cadens*



Marco Hardy  
Wespenbock  
*Clytus arietis*



Markus Pfromm  
Ovaläugiger Blattkäfer  
*Dlochrysa fastuosa*



Markus Pfromm  
Kugeliger Marienkäfer  
*Oenopia globata*



Markus Pfromm  
Goldglänzender Erdfloh  
*Crepidodera aurea*



Torsten Frantz  
Marienkäfer



Günther Ahlheim  
Marienkäferlarve kurz nach der Häutung



Ortwin Ruschitschka  
Maikäfer  
*Melolontha melolontha*



Markus Pfromm  
Rotgelber Weichkäfer  
*Rhagonycha fulva*



Markus Pfromm  
Junikäfer = Gerippter Brachkäfer  
*Amphimallon solstitiale*



Thorsten Röder  
Rüsselkäfer  
*Polydrusus sericeus*



Torsten Frantz  
Gelbrandkäfer  
*Dytiscus marginalis*



Mathias Ernst  
Großer Kolbenwasserkäfer  
*Hydrous piceus*

Diese beiden Käferarten findet man nur in Gewässernähe. Ihre Larven leben unter Wasser und sind geschickte Räuber, auch die Käfer schwimmen und tauchen. Der Kolbenwasserkäfer ist selten und in einigen Bundesländern auf der ‚Roten Liste‘.

Weitere Maikäfer zeigt ein Foto von Andrea Glende.

## Schmetterlinge

Vermutlich sind Insekten aus dieser Gruppe bei den meisten Menschen beliebt. Und so erreichten uns auch sehr viele Schmetterlingsfotos. Viele verschiedene Familien werden bei den Schmetterlingen unterschieden. Wir versuchen daher, die Fotos nach Familienzugehörigkeit zu ordnen. Zu den einzelnen Arten gäbe es viele interessante Informationen zur Lebensweise, die aber den Rahmen dieses Heftes sprengen würden.

### Eulen



Lars Schlichting  
Achteule  
*Phlogophora meticulosa*



Mathias Ernst  
Haarstrangwurzeule  
*Hydroecia leucographa*



Herbert Zettl  
Haarstrangwurzeule  
*Hydroecia leucographa*



Mathias Ernst  
Rotes Ordensband  
Meldeneule  
Schmalfüßige Erdeule  
Pyramideneule



Barbara Stowasser  
Schwammspinner (Männchen)  
*Lymantria dispar*



Matthias Harnisch  
Buchenstreckfuß  
*Calliteara pudibunda*



Markus Pfromm  
unbestimmter Nachtfalter



Ingrid Bornhofen  
Königskerzenmönch  
*Shargacucullia verbasci*



Matthias Harnisch  
Ampfer Rindeneule  
*Acronicta rumicis*



Matthias Harnisch  
Möndcheneule  
*Calophasia lunula*

## Bärenspinner



Wilfried Kraft  
Weiße Tigermotte  
= Breitflügler Fleckleibbär  
*Spilosoma lupricipeda*



Barbara Stowasser  
Russischer Bär  
*Euplagia quadripunctaria*



Barbara Stowasser  
Ampfer-Wurzelbohrer  
*Triodia sylvina*

## Wurzelbohrer

## Rüsselzünsler



Ingrid Bornhofen  
Rhabarber-Zünsler  
*Oncocera semirubella*



Ingrid Bornhofen  
Buchsbaum-Zünsler  
*Cydalima perspectalis*



Thorsten Röder  
Buchsbaum-Zünsler  
*Cydalima perspectalis*

## Weißlinge



Karina Hess  
Großer Kohlweißling  
*Pieris brassicae*



Herbert Zettl  
Heufalter / Goldene Acht  
*Colias hyale*



Matthias Harnisch  
Aurorafalter  
*Anthocharis cardamines*



Markus Pfromm  
Großer Kohlweißling  
*Pieris brassicae*



Markus Pfromm  
Kleiner Kohlweißling (Grünaderweißling)  
*Pieris napi*



Ortwin Ruschitschka  
Aurorafalter  
*Anthocharis cardamines*

## Schwärmer



Andrea Schäfer  
Windenschwärmer  
*Agrius convolvuli*



Herbert Zettl  
Mittlerer Weinschwärmer  
*Deilephila elpenor*



Karin Börner  
Taubenschwänzchen  
*Macroglossum stellatarum*



Manuela Wiemer  
Taubenschwänzchen



Udo Heldberg  
Taubenschwänzchen



Herbert Zettl  
Taubenschwänzchen



Ursula Galley  
Totenkopfschwärmer  
*Acherontia atropos*

Andrea Glende hat auch einen Ligusterschwärmer fotografiert.

## Ritterfalter

Als eindrucksvoller aber relativ seltener heimischer Falter wurde mehrfach der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) als Falter und Raupe fotografiert.



Manuela Wiemer



Matthias Harnisch



Matthias Harnisch



Karin Börner



Herbert Zettl



Ortwin Ruschitschka

## Bläulinge

Die Mitglieder dieser Familie sind hoch spezialisiert. Bei vielen Arten fressen die Raupen nur an einer einzigen Pflanzenart und zusätzlich benötigen sie das Vorkommen bestimmter ebenfalls seltener Ameisen für das Überleben. Die intensive Bewirtschaftung von Wiesen, Heiden und Mooren ist eine Bedrohung, so dass viele Bläulingsarten stark gefährdet und sehr selten sind. Die namensgebende blaue Farbe ist eher bei Männchen zu sehen und dort nur auf den Flügeloberseiten. Es gibt aber auch anders gefärbte Arten.



Matthias Harnisch  
Art unbestimmt



Mathias Ernst  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling  
*Maculinea nausithous*



Manuela Wiemer  
Hauhechelbläuling  
*Polyommatus icarus*

### Widderchen



Mathias Ernst  
Gemeines Widderchen  
*Zygaena spec.*



Wilfried Kraft  
Graubinden Labkrautspanner  
*Epirrhoe alternata*

### Zahnspinner



Wilfried Kraft  
Erpelschwanz-Raufußspinner  
*Clostera curtula*



Ortwin Ruschitschka  
Esparsetten-Widderchen  
*Zygaena carniolica*

### Wickler



Thorsten Röder  
Apfelwickler  
*Cydia pomonella*

### Holzbohrer



Michael Küpper  
Weidenbohrer  
*Cossus cossus*

## Edelfalter



Herbert Zettl  
Großer Fuchs  
*Nymphalis polychlorus*



Alois J. Wondrak  
Landkärtchen  
*Araschnia levana*



Manuela Wiemer  
Landkärtchen  
*Araschnia levana*



Manuela Wiemer  
Tagpfauenauge  
*Aglais io*



Joachim Voegele  
Landkärtchen  
*Araschnia levana*



Joachim Voegele  
Landkärtchen  
*Araschnia levana*



Dennis Heymer  
Admiral  
*Vanessa atalanta*



Manuela Wiemer  
Admiral  
*Vanessa atalanta*



Ingrid Bornhofen  
Admiral  
*Vanessa atalanta*



Ingrid Stollenmeyer  
Admiral  
*Vanessa atalanta*



Wilfried Kraft  
Kaisermantel  
*Argynnis paphia*



Mathias Ernst  
Kleiner Permttflatter  
*Issoria lathonia*



Wilfried Kraft  
Waldbrettspiel  
*Pararge aegeria*



Thorsten Röder  
Waldbrettspiel  
*Pararge aegeria*



Herbert Zettl  
Kleiner Schillerfalter  
*Apatura ilia*



Mathias Ernst  
Kleiner Schillerfalter  
*Apatura ilia*



Gabriele Pfortner  
Kleiner Schillerfalter  
*Apatura ilia*



Markus Pfromm  
Distelfalter  
*Vanessa cardui*



Markus Pfromm  
C-Falter  
*Polygonia c-album*



Markus Pfromm  
C-Falter  
*Polygonia c-album*



### Glasflügler – auch eine Familie der Schmetterlinge

Herbert Zettl  
Hornissen-Glasflügler  
*Sesia apiformis*

## Bienen

Die staatenbildende Honigbiene ist wohl allgemein bekannt. Die Ernährung der Menschen hängt zu großen Teilen von der Bestäubungsleistung ab, die von Bienen und Hummeln erbracht wird. Vom Menschen betreute Bienenvölker übernehmen dabei nur einen Teil der Arbeit, die wildlebenden Verwandten sind fast genauso wichtig. In den landwirtschaftlich genutzten Flächen gibt es leider immer weniger blühende Pflanzen, die den Bienen ganzjährig Futter bieten. Auch Krankheiten und Chemikalien setzen den Tieren zu.

Honigbienen - *Apis mellifera*



Karina Hess



Uwe Hasenzahl



Detlef Warren



Karina Hess



Herbert Zettl



Herbert Zettl



Marco Hardy



Markus Pfromm



Thorsten Röder  
Italienische Honigbiene  
*Apis mellifera* ssp. *ligustica*

Viele Arten von Bienen leben nicht in Staaten sondern einzeln, zum Beispiel die eindrucksvolle große blauschwarze Holzbiene. Es ist besonders interessant, sich mit ihren unterschiedlichen Strategien für die Brut zu beschäftigen. Für manche lassen sich gezielt Brutplätze anbieten, sogenannte „Insekten-Hotels“.

### Holzbiene – *Xylocopa violacea*



Ulrike Jung



Ingrid Bornhofen



Herbert Zettl



Manuela Wiemer



Herbert Zettl



Joachim Voegele

Weitere „Solitärbiene“



Udo Heldberg  
Gebänderte Furchenbiene  
*Halictus tumulorum*



Herbert Zettl  
Wollbiene  
*Anthidium punctatum*



Udo Heldberg  
Goldgelbe Furchenbiene  
*Halictus subauratus*



Herbert Zettl  
Gehörnte Mauerbiene  
*Osmia cornuta*



Ingrid Bornhofen  
Furchenbiene  
*Halictus spec.*



Joachim Voegele  
Gemeine Pelzbiene  
*Anthophora acervorum*



Joachim Voegele  
Mauerbiene  
*Osmia spec.*



Thorsten Röder  
Löcherbiene  
*Heriades spec.*

Hummeln zählen zoologisch auch zu den Bienen. Sie leben immer in Staaten. Da die Hummeln schon bei niedrigeren Temperaturen als die Honigbienen aktiv sein können, sind sie die ersten Blütenbesucher im Frühling.



Lars Schlichting  
'Hummel'



Andrea Schäfer  
Erdhummel  
*Bombus terrestris*



Joachim Voegele  
Erdhummel  
*Bombus terrestris*



Wilfried Kraft  
Erdhummel  
*Bombus terrestris*



Horst Bonn  
Erdhummel  
*Bombus terrestris*



Herbert Zettl  
Ackerhummel  
*Bombus pascuorum*



Markus Pfromm  
Helle Erdhummel  
*Bombus lucorum*



Thorsten Röder  
Steinhummeln (Kopula)  
*Bombus lapidarius*



Thorsten Röder  
Ackerhummel  
*Bombus pascuorum*

## Faltenwespen

Zu dieser Familie gehören unter anderem die ‚Echten Wespen‘, die alle größere oder kleinere Nester aus Papier bauen. Daneben gibt es wie bei den Bienen auch Arten, die alleine leben und sehr unterschiedliche Biotope besiedeln.

Hornissen – *Vespa crabro*



Udo Heldberg



Herbert Zettl



Udo Heldberg



Herbert Zettl



Horst Bonn



Thorsten Röder



Udo Heldberg  
Deutsche Wespe  
*Vespula germanica*



Torsten Frantz  
Deutsche Wespe  
*Vespula germanica*



Joachim Voegele  
Feldwespe mit Blattlausfang  
*Polistes spec.*



Matthias Harnisch  
Feldwespe



Barbara Stowasser  
Feldwespe



Thorsten Röder  
Feldwespe  
*Polistes dominula*, Weibchen

Die folgenden Fotos zeigen solitär lebenden Wespen, die teilweise sehr unterschiedliche und interessante Lebensweisen haben:



Udo Heldberg  
Schmalbauchwespe  
*Gasteruption assectator*



Udo Heldberg  
Schmalbauchwespe  
*Gasteruption assectator*



Udo Heldberg  
Blaue Goldwespe  
*Trichrysis cyanea*



Barbara Stowasser  
Töpferwespe (Brutplatz)  
*Eumenes spec.*



Joachim Voegele  
'Gelbe Schlupfwespe'  
auf der Jagd nach Blattläusen



Ortwin Ruschitschka  
Holzschlupfwespe  
*Rhyssa persuasoria*?



Thorsten Röder  
Sandknotenwespe  
*Cerceris arenaria*  
Weibchen

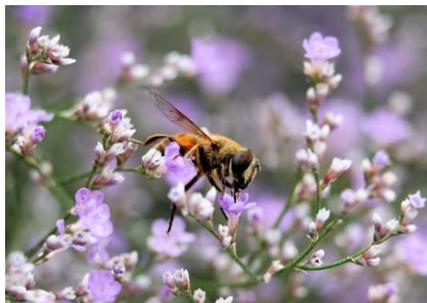
# Schwebfliegen

Diese Insekten werden oft mit anderen Tieren verwechselt, denn sie haben häufig auffällige Streifen, die sie wie stechende Insekten aussehen lassen, obwohl sie ganz harmlos sind. Wie nur sehr wenige andere Insekten können Schwebfliegen fliegend in der Luft stehen bleiben. Daher kommt auch ihr Name.

Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Nektar und Pollen und sind deshalb neben den Bienen und Hummel sehr wichtige Bestäuber. Die Larven ernähren sich je nach Art sehr unterschiedlich. Manche sind Blattlausjäger, andere saugen an Pflanzen oder fressen Pflanzenreste.



Herbert Zettl  
Hain-Schwebfliege  
*Episyrphus balteatus*



Udo Heldberg  
Keilfleckschwebfliege  
*Eristalis tenax*



Wilfried Kraft  
Keilfleckschwebfliege  
*Eristalis spec.*



Udo Heldberg  
Hain-Schwebfliege  
*Episyrphus balteatus*



Udo Heldberg  
Gewöhnliche Langbauchschwebfliege  
*Sphaerophoria scripta* (Weibchen)



Udo Heldberg  
Gewöhnliche Langbauchschwebfliege  
*Sphaerophoria scripta* (Männchen)



Thorsten Röder  
Keilfleck-Schwebfliege  
*Eristalis spec.*



Thorsten Röder  
Stiftschwebfliege, Männchen  
*Sphaerophoria scripta*



Thorsten Röder  
Große Sumpfschwebfliege  
*Helophilus trivittatus*, Weibchen



Thorsten Röder  
Hornissenschwebfliege  
*Volucella zonaria*, Weibchen

## Weitere „Fliegen“

„Fliegen“ und „Mücken“ gehören zoologisch zu einer Gruppe, die sich „Zweiflügler“ nennt und die jeweils noch viele verschiedene Unterteilungen haben. Hier zeigen wir ziemlich unsortiert die Einsendungen zu diesem Thema. Fliegen und Mücken sind viel faszinierender, als man zuerst denken mag:



Wilfried Kraft  
„Tanzfliege“



Wilfried Kraft  
Goldfliege  
*Lucilia sericata*



Herbert Zettl  
Igfelfliege  
*Tachina fera*



Marco Hardy  
Goldfliege  
*Lucilia sericata*



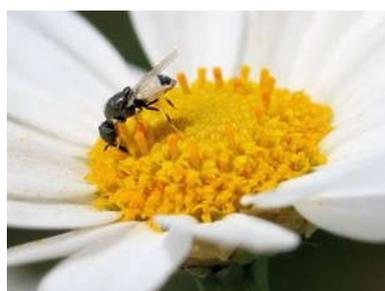
Wilfried Kraft  
unbestimmte Fliege



Markus Pfromm  
Goldfliege  
*Lucilia sericata*



Udo Heldberg  
Waffenfliege Weibchen  
*Nemotelus notatus*



Udo Heldberg  
Waffenfliege Männchen  
*Nemotelus notatus*



Markus Pfromm  
Skorpionsfliege



Thorsten Röder  
Igfelfliege  
*Tachina spec.*



Thorsten Röder  
Schmuckfliege, 5mm  
*Physiphora alceae*



Thorsten Röder  
Augenstreifen- Schmeißfliege, 9mm  
*Stomorhina lunata*, Männchen

## Netzflügler

Zu den Netzflüglern gehören zum Beispiel Florfliegen und Ameisenlöwen.  
Am bekanntesten ist vermutlich die hübsche grüne Florfliege *Chrysopa oculata* mit den goldglänzenden Augen. Sie ist sowohl als Larve als auch als erwachsenes Tier ein eifriger Blattlaus-Jäger.



Ortwin Ruschitschka  
Kamelhalsfliege  
*Phaeostigma major* ?



Thorsten Röder,  
Rotbrauner Taghaft (8 mm)  
*Micromus angulatus*

## Wollschweber



Herbert Zettl  
Hummelschweber  
*Bombylius major*



Thorsten Röder  
Schweber  
*Villa hottentotta* -Artengruppe

## Eintagsfliegen

verbringen die meiste Zeit ihres Lebens als Larven auf dem Grund von Gewässern. Die erwachsenen Tiere leben nur wenige Stunden oder Tage – ausschließlich für die Begattung und Eiablage.



Barbara Stowasser  
*Cloeon dipterum*

## Schnaken

zoologisch keine Stechmücken!



Reinhold Schumann  
Wiesenschnake  
*Tipula paludosa*

## Ohrwürmer

sind auch ‚Fluginsekten‘



Wilfried Kraft  
Gewöhnlicher Ohrwurm  
*Forficula auricularia*

## Stechmücken

nur umgangssprachlich ‚Schnaken‘



Markus Pfromm  
Blattkäfer und Stechmücke (Männchen)

## Schmetterlingsmücken

auch eine sehr interessante Tierfamilie..



Thorsten Röder  
Schmetterlingsmücke, 4 mm  
*Clogmia albipunctata*

## Schaben

diese ist nur draußen aktiv...



Thorsten Röder  
Waldschabe  
*Ectobius lapponicus*



Markus Kannenberg  
Waldschabe  
*Ectobius lapponicus*

## Ameisen



Markus Pfromm  
Knotenameise und  
Braunschwarze Rossameise

## Würmer



Gerlinde Epstein  
Kompostwurm  
*Eisenia foetida*

## Tausendfüßer

Sie gehören zu den Gliedertieren und sind eine Tiergruppe mit über 10.000 Arten weltweit. Am bekanntesten sind die pflanzenfressenden Doppelfüßer. Die Hundertfüßer dagegen leben räuberisch, sie findet man häufig am Kompost.



Detlef Warren – unbestimmter Doppelfüßer

Zusammen mit vielen Kleinstlebewesen sind Regenwürmer, Asseln, Hundert- und Doppelfüßer, Milben, Springschwänze diejenigen, die über viele tausende Jahre fruchtbare Böden ‚hergestellt‘ haben. Ohne sie gäbe es keine Nahrungsgrundlage. Die Erhaltung eines vielfältigen Bodenlebens ist von kaum zu überschätzender Bedeutung.

## Kiemenfußkrebse

Ein sehr urtümliches Tier lebt in den Überschwemmungsbereichen der großen Flüsse und ist hin und wieder in Leeheim und Erfelden auf Ackerflächen zu sehen: der Triops. Die Eier (eigentlich schon Embryos) dieser Tiere können sehr lange im Boden überdauern. Sobald bei geeigneter Temperatur länger Wasser stehen bleibt, entwickeln sich aus den Eiern die Larven, die sich mehrfach häuten. Die erwachsenen Tiere sind 6 bis 8 cm groß und werden nicht älter als 12 Wochen. Das Fortpflanzungsverhalten ist ebenfalls interessant.



Herbert Zettl – *Triops cancriformis*

## Muscheln



Am Rhein findet man meistens Körbchenmuscheln *Corbicula spec.* oder Zebromuscheln *Dreissena spec.*, beides eingewanderte Arten aus dem asiatischen Raum. Sie sind inzwischen weit verbreitet. Die heimischen Flussmuscheln sind eher selten.

Mathias Ernst, Muscheln am Rheinufer

Die meisten Aufnahmen wurden in den Gärten der Einsender im Gebiet zwischen Büttelborn, Riedstadt, Stockstadt, Biebesheim, Gernsheim, Groß-Rohrheim und Hähnlein gemacht. Spezielle Arten saßen oder flogen Modell in den Auenwiesen oder den Wäldern der Region.

Wir wünschen viel Vergnügen bei Ihren weiteren Entdeckungen!



Familie Heilmann / Parzeller: Fuchs und Schwan